



Die Clowns hatten die Aufgabe, die Manege zu reinigen. Eine Aktion, die natürlich nicht reibungslos über die Bühne ging – ganz zum Vergnügen des begeisterten Publikums. ■ Fotos: Hense

Mit Spaß und reichlich Tempo

Grundschüler waren beim Circus Tausendtraum die Stars in der Manege

BAD WESTERNKOTTEN ■ Wer möchte nicht einmal in einer Manege stehen und bewundert und bestaunt werden wie die Akrobaten, Clowns und Artisten? Als hätten sie nie etwas anderes gemacht. So präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler der Astrid Lindgren-Grundschule den stolzen Eltern, Großeltern und Geschwistern.

wonnen hatten, die Manege zu reinigen, was nicht störungsfrei über die Bühne ging, denn der rockigen Musik aus einem alten Radio konnten sie einfach nicht widerstehen und tanzten lieber mit ihren Besen im Kreis herum.

Das Publikum war von Anfang an mit einbezogen und quittierte jeden Auf-

tritt mit viel Beifall gruppenweise mit lang gezogenen „Oooohs, Aaaaahs, oder Boa eh“, was vorher natürlich gründlich mit den Circusprofis eingeübt worden war. Eine Gruppe Kinder in Feuerwehruniform rückte an und zeigte akrobatische Kunststücke am Boden und an einer Leiter. Lucie sorgte mit ihrer fünfköpfigen Luft-

schlange, welche nicht ganz „dicht“ war, für Unterhaltung.

Drei Köche verdarben nicht den Brei, sondern warfen professionell ihre Teller oder balancierten sie auf einem Stab. Es gab anschließend Mutproben von Cowboys und Indianern zu sehen, die über Scherben gingen und auch keine Angst vor Flammen hatten. Hochseilartistinnen balancierten sogar mit zugebundenen Augen über ein straff gespanntes Seil. Zwei Mädchen zeigten auf großen Bällen stehend Kunststücke. Dazwischen gab es Clowns und Zauberer.

Zu jeder Darbietung erklang die passende Musik, was jedem Auftritt mit den passenden Kostümen eine besondere Note gab. Jedes Kind konnte zeigen, wofür es sich interessiert und was in ihm steckt. Es bedarf schon einiges an Mut, vor einem großen Publikum aufzutreten. Eine besondere Aktion, die alle Kinder der Astrid Lindgren-Grundschule begeistert mitmachen und sicher nicht vergessen werden. Insgesamt wurden drei Vorstellungen gezeigt, bei denen die Akteure wechselten, so dass alle Kinder zum Einsatz kamen. ■ rh

Im Rahmen einer Projektwoche wurden sie in nur vier Tagen von den erfahrenen Profis des Circus Tausendtraum in der Manege zu Jongleuren, Bodenakrobaten, Hochseilartisten, Clowns, Zauberern oder Fakiren ausgebildet. Die Kinder hatten sich an das Versprechen gehalten, daheim nichts über die Proben zu verraten. Es roch nach Popcorn in der Schützenhalle als die erste Vorstellung am Freitagabend begann.

Eine Circusarena war aufgebaut und hinter dem dicken dunkelblauen Vorhang bewegte sich bereits etwas. Die jungen Künstler konnten unter rhythmischem Beifall einmarschieren. Es gab ein Feuerwerk an Attraktionen zu sehen, die sich rasant abwechselten. Los ging es mit drei



Köche mit besonderem Geschick für Jonglage: Die Schülerinnen und Schüler waren für ihre Auftritte auch passend kostümiert.